

REGIERUNGSRAT

Regierungsgebäude, 5001 Aarau
Telefon 062 835 12 40, Fax 062 835 12 50
regierungsrat@ag.ch
www.ag.ch/regierungsrat

Einschreiben
Bundesamt für Sport
Hauptstrasse 247
2532 Magglingen

9. September 2015

Gesamtschau Sportförderung des Bundes; Vernehmlassung

Sehr geehrter Damen und Herren

Mit Schreiben vom 27. Mai 2015 haben Sie uns eingeladen, zur Gesamtschau Sportförderung des Bundes (Stand: 8. Mai 2015) Stellung zu nehmen. Wir danken Ihnen für die Einladung zur Stellungnahme und äussern uns zur Gesamtschau Sportförderung des Bundes und zu den Breitensport-, Leistungssport- und Immobilienkonzepten wie folgt:

1. Allgemeine Bemerkungen zur Gesamtschau Sportförderung des Bundes

Der Regierungsrat des Kantons Aargau begrüsst die Gesamtschau Sportförderung des Bundes grundsätzlich und insbesondere den in dieser Form erstmals dargestellten Handlungsbedarf sowie die erstmalige grobe Darstellung des künftigen (mittelfristigen) Bedarfs an Mehrmitteln zur Förderung des Breiten- und Leistungssports sowie zur Erstellung der dafür zusätzlich benötigten Sportinfrastrukturen. Aufgrund der eher allgemein beschriebenen Aufgaben und der wenig detaillierten Angaben zu den Kosten für die Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen ist uns eine Beurteilung dieses Mehrbedarfs an finanziellen Mitteln leider nicht möglich. Für eine bessere Einordnung des ausgewiesenen Bedarfs an Mehrmitteln wäre der Bezug zur heutigen finanziellen Situation zudem hilfreich gewesen.

Der Regierungsrat erachtet es als wichtig, festzuhalten, dass es sich bei den in den drei Konzepten formulierten Vorschlägen für Massnahmen der Kantone, Gemeinden, Verbände, Sportorganisationen und Arbeitgeber ausnahmslos um Empfehlungen ohne rechtlich bindende Wirkung handelt. Es wird in jedem Fall den Kantonen und Gemeinden überlassen bleiben, welche Massnahmen sie in welcher Form umsetzen wollen.

2. Bemerkungen zum Breitensportkonzept Bund

Die Grundsätze – „Sport für alle“ und „mehr Sport“ – sowie die Handlungsfelder gemäss Breitensportkonzept werden vom Regierungsrat mitgetragen. Der Fokus soll dabei aber nicht ausschliesslich auf eine Erhöhung der Anzahl sportlich aktiver Menschen gerichtet werden. Parallel dazu ist auch weiterhin eine Unterstützung der bereits sportlich aktiven Menschen zu gewährleisten.

Wir erachten es als richtig und wichtig, dass der Schwerpunkt auf die Sportförderung der Kinder und Jugendlichen gelegt und der Frühbereich ebenfalls thematisiert werden. Das Bestreben, künftig in allen Bereichen des Breitensports (Kinder-, Jugend- und Erwachsenensport) auf qualitativ gute Ausbildungsangebote zurückgreifen zu können, halten wir ebenfalls für richtig.

Eine Herausforderung, die es zu meistern gilt, stellt die Erhaltung beziehungsweise Verbesserung der Rahmenbedingungen für individuelles Sporttreiben zum Beispiel in der freien Natur oder dem öffentlichen Raum dar, da verschiedenste Akteure Ansprüche an die Nutzung solcher Räume stellen (Stichworte: Zentrale Rolle der Raumplanung, "Sport vs. Naturschutz", "Sport vs. Anwohner", "Bewegungsräume in verdichtetem Bauen"). Ergänzend ist festzuhalten, dass Sportinfrastrukturen teilweise ungenügend vorhanden sind und bestehende Anlagen nicht immer optimal ausgelastet sind.

Für den Regierungsrat sind die für den Sport zuständigen Stellen in den Gemeinden als "Single Point of Contact" wichtig. Sie stärken die lokale Sportförderung und sind Ansprechpartner für gemeindeinterne und gemeindeexterne Stellen. Im Kanton Aargau können Gemeinden beim Aufbau von lokalen Bewegungs- und Sportnetzen schon heute beratend und finanziell während maximal vier Jahren mit Beiträgen aus dem Swisslos-Sportfonds unterstützt werden. Daher wird begrüsst, dass der Bund im Bereich Ausbildung der Sportkoordinatorinnen und Sportkoordinatoren Massnahmen ergreift.

Unseres Erachtens ist die Förderung der Freiwilligenarbeit und die Entwicklung der Sportvereine ein weiteres bedeutendes Handlungsfeld. Support- und Unterstützungsleistungen in diesem Bereich sind von eminenter Bedeutung. Leitende wie auch Vereinsfunktionäre sollen daher wirksam unterstützt und gefördert werden und es sind Instrumente respektive Ideen zu entwickeln, welche Menschen für ein freiwilliges Engagement in einer Sportorganisation motivieren. Gesetzliche Vorgaben sowie komplizierte Informatiksysteme, die dieses freiwillige Engagement einschränken oder gar verhindern, lehnen wir ab.

Was die einzelnen beschriebenen Massnahmen zugunsten des Breitensports anbelangt, so ist der Bereich Jugend + Sport (J+S) aus Sicht des Regierungsrats absolut zentral. Deshalb sind die Finanzierung des Programms J+S, insbesondere die Beiträge für Sportangebote der Sportorganisationen, zu stärken und die Entwicklung langfristig sicherzustellen. Mit Blick auf die Sicherung der Qualität von J+S-Angeboten sollen die Beiträge zudem so ausgestaltet sein, dass ein Anreiz besteht, wiederkehrend J+S-Aus- und -Weiterbildungen zu absolvieren. Daneben ist eine inhaltliche Weiterentwicklung des J+S-Programms, welches auch künftig den Gegebenheiten ehrenamtlicher Tätigkeiten gerecht wird, anzustreben und mit den notwendigen Mitteln auszustatten.

Der Regierungsrat begrüsst die Entwicklung zusätzlicher Angebote für den Freiwilligen Schulsport und die schulischen Tagesstrukturen. Da heutzutage die Einschulung schon mit vier Jahren beginnt, wird vorgeschlagen, das Programm zumindest im Freiwilligen Schulsport auf J+S 4–20 Jahre anzupassen. Der Regierungsrat weist auch darauf hin, dass der Freiwillige Schulsport in einzelnen Kantonen nicht ausschliesslich in der Verantwortung der Gemeinden liegt, sondern auch mehrere Kantone (unter anderem der Kanton Aargau) eine zentrale Rolle bei der Förderung des Freiwilligen Schulsports spielen. Der Regierungsrat verlangt, diese zentrale Steuerungsfunktion für den Kanton beibehalten zu können.

Im Bereich Schneesport soll der Fokus aus Sicht des Regierungsrats auf der Umsetzung der Schneesportinitiative liegen. Der Verein Schneesportinitiative hat sowohl eine Bündelungs- als auch eine Koordinationsfunktion wahrzunehmen. Die elektronische Plattform dieses Vereins soll insbesondere den Schulen die Organisation und Durchführung von Schneesportlagern beziehungsweise von Schneesporttagen erleichtern und wird vom Regierungsrat begrüsst. Eine allfällig zur Diskussion stehende Verdoppelung der J+S Lagerbeiträge für Schneesportlager von Schulen zulasten anderer Sportarten würde der Regierungsrat jedoch ablehnen. Wird ein nationales Schneesportzentrum realisiert, so hat dieses Zentrum hauptsächlich den Bedürfnissen der Aus- und Weiterbildung im Bereich J+S sowie dem Leistungssport zu genügen.

Die Budgeterhöhung im Bereich J+S und die geplante Verdoppelung der J+S Lagerbeiträge für Schneesport dürfen auf keinen Fall zulasten der weiteren Umsetzungsmassnahmen der "Gesamt-schau Sportförderung" gehen.

Die Aussage, dass die Nachfrage nach Ausbildungen im Erwachsenensport das Angebot deutlich übersteigt, können wir so nicht nachvollziehen, da die Aussagen nicht ausreichend begründet werden (siehe Breitensportkonzept, Kapitel 6.2.1., Seite 37). Da im Bereich Erwachsenensport mehr als die Hälfte der aktiven Bevölkerung in ungebundener, nicht organisierter Form Sport treibt, beantragt der Regierungsrat, die Mittel in diesem Bereich vermehrt zur Optimierung dieses Angebots anstatt zum Aufbau neuer Angebote/Fachstellen zu verwenden. Die Aufgaben der beiden Fachstellen Breitensport und Erwachsenensport sind in der aktuellen Konzeptversion noch sehr vage beschrieben. Um Doppelspurigkeiten zu vermeiden, erachten wir ausserdem eine genaue Rollenklärung dieser beiden Fachstellen für unabdingbar.

Die Empfehlungen zu den Massnahmen in der Zuständigkeit der Kantone lassen ausreichend Spielraum. Wir regen an, diese mit Empfehlungen zu den Massnahmen im Bereich J+S-Aus- und Weiterbildung zu ergänzen, um auch einen Fokus auf die Grundausbildung zu legen.

3. Bemerkungen zum Leistungssportkonzept Bund

Grundsätzlich sind wir mit dem vorliegenden Leistungssportkonzept und dessen Stossrichtung einverstanden. Eine Ergänzung der Ausgangslage mit Hinweisen zum Team- und insbesondere dem Mannschaftssport würden wir begrüssen.

Das vorliegende Leistungssportkonzept dient uns als Orientierungshilfe und erleichtert die Ausrichtung unserer kantonalen Leistungssportförderung. Deshalb sind vor allem auch hinsichtlich der Frage nach dem Lead im Leistungssportbereich die Rollen vom Bund (Bundesamt für Sport [BASPO]) und dem Dachverband der Schweizer Sportverbände (Swiss Olympic) zu klären.

Die Ursache für die Probleme in den Bereichen Vereinbarkeit von Leistungssport und Bildung in der Nachwuchsförderung (Schulgeldfrage auf Sekundarstufe I und auf Sekundarstufe II Gymnasiale Bildung) ist offenbar hauptsächlich bei der als wenig verbindlich bezeichneten Vereinbarung für Schulen mit spezifisch-strukturierten Angeboten für Hochbegabte zu suchen. Der Regierungsrat ist der Ansicht, dass die grössere Problematik in diesem Bereich die Identifikation von Talenten beziehungsweise die wenig verbindliche Definition eines Sporttalents darstellt. Die Wissenschaft (Conzelmann) favorisiert einen dynamisch weiten Talentbegriff. Das heisst in der Konsequenz, möglichst viele Talente mitzunehmen und möglichst spät zu selektionieren. Wir erwarten, dass Swiss Olympic dieses Thema in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedern (Sportverbänden) angeht. Der Regierungsrat ist auch der Ansicht, dass im Tertiärbereich als auch im Bereich der Berufsbildung weitere Anstrengungen notwendig sind, um Leistungssport und Bildung künftig besser vereinbaren zu können. Es sind in erster Linie bestehende Angebote auszubauen und gute individuelle Lösungen zu finden.

Insgesamt begrüssen wir die beschriebenen Massnahmen des Bundes, im Speziellen jene Massnahmen zur Unterstützung und Förderung der Spitzensportler und Trainer sowie jene bezüglich Spitzensportförderung in der Armee, im Grenzwachtkorps, im Zivilschutz und im Zivildienst.

Die Empfehlungen von Massnahmen an die Kantone gehen grundsätzlich in die richtige Richtung und werden positiv beurteilt. Eine vermehrte Abstimmung und Vernetzung der verschiedenen Akteure im Bereich des Leistungssports ist sinnvoll.

4. Bemerkungen zum Immobilienkonzept Bund

Bei der Erstellung von Infrastrukturen beziehungsweise deren Priorisierung sollte dem Grundsatz gefolgt werden, dass in erster Linie das gebaut wird, was für die Weiterentwicklung der Sportförderung dringend benötigt wird. Der Ausbau der Leistungsdiagnostik und des Angebots im Bereich Re-

generation und Rehabilitation am Standort Magglingen ist daher angezeigt, ebenso der Bedarf an einer weiteren Ausbildungshalle für die Bereiche Jugend- und Erwachsenensport. Auch der Ausbau des Standorts Tenero ist notwendig, denn es fehlt dort massgeblich an Kapazitäten für den Jugend- und Breitensport.

Angesichts der angespannten Finanzlage des Bundes stellt sich uns generell die Frage, ob ein Schneesportzentrum wie geplant umzusetzen ist oder nicht (siehe hierzu Ziffer 2). Der Regierungsrat des Kantons Aargau spricht sich für ein Schneesportzentrum für den Aus- und Weiterbildungsbereich sowie den Spitzensport aus. Hingegen sind wir gegen ein spezielles Schneesportzentrum für den Jugendsport, weil für die Jugendsportlager in den einzelnen Schneesportdestinationen genügend Möglichkeiten zur Verfügung stehen. Diese sind in Zusammenarbeit mit Swiss Ski über die Schneesportinitiative zu fördern und zu optimieren.

Einige der Neubauten in Magglingen und Tenero sollen bestimmten Sportverbänden die Einrichtung ihrer nationalen Leistungszentren an diesen Standorten ermöglichen. Grundsätzlich ist der Regierungsrat einverstanden, dass nationale Sportverbände die Möglichkeit haben sollen, vom Angebot in Magglingen und Tenero zu profitieren und Synergien zu nutzen, so lange in Magglingen das Ausbildungszentrum und in Tenero das Jugendzentrum nicht infrage gestellt beziehungsweise benachteiligt werden. Jedoch sprechen wir uns dafür aus, dass Nationale Leistungszentren und Stützpunkte auch an anderen Standorten der Schweiz möglich sein sollen.

Der Regierungsrat begrüsst die geplante Weiterführung des Nationale Sportanlagenkonzepts (NASAK) und der Finanzhilfen zum Bau von national bedeutenden Sportanlagen.

5. Zusammenfassung unserer wichtigsten Anliegen

Wir fassen untenstehend die wichtigsten Anliegen des Regierungsrats des Kantons Aargau zusammen:

Breitensportkonzept Bund:

- Der Grundsatz Sport für alle und mehr Sport wird begrüsst.
- Die Schwerpunkte auf Kinder- und Jugendliche, Jugend- und Erwachsenensport sowie Qualität der Ausbildung sind richtig gesetzt. Absolut zentral ist, dass das Sportförderungsprogramm Jugend + Sport (J+S) und der freiwillige Schulsport langfristig sichergestellt oder sogar ausgebaut werden.
- Die Förderung der Vereinsentwicklung auf der Grundlage der Freiwilligenarbeit soll gestärkt werden.
- Die Verbesserung der Rahmenbedingungen für individuelles Sporttreiben ist die Herausforderung für die Zukunft (neue Ansprüche, Raumplanung, Natur usw.) und muss angegangen werden.

Leistungssportkonzept Bund:

- Die Rollen des Bundes (BASPO) und des Dachverbands Swiss Olympic im Leistungssport sind zu klären.
- Das Leistungssportkonzept hat zum Ziel, die Rahmenbedingungen zu verbessern: Die Schwerpunkte – Förderung der Athletinnen und Athleten, Trainerinnen und Trainer und Modernisierung und Ausbau der Infrastruktur – werden begrüsst.

Immobilienkonzept Bund:

- Nationale Leistungszentren von Sportverbänden in Magglingen und Tenero: Grundsätzliches Einverständnis, wobei Magglingen als Ausbildungszentrum und Tenero als Jugendsportzentrum nicht infrage gestellt oder benachteiligt werden dürfen.

- Der Regierungsrat des Kantons Aargau spricht sich für ein Schneesportzentrum für den Aus- und Weiterbildungsbereich sowie den Spitzensport aus. Er ist jedoch gegen ein spezielles Schneesportzentrum für den Jugendsport, weil für die Jugendsportlager in den einzelnen Schneesportdestinationen ausreichend Möglichkeiten zur Verfügung stehen. Diese sind in Zusammenarbeit mit Swiss Ski über die Schneesportinitiative zu fördern und zu optimieren.
- NASAK-Kredite für weitere Leistungssportzentren ausserhalb von Magglingen und Tenero sollen weiterhin gesprochen werden können.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Vernehmlassung.

Freundliche Grüsse

Im Namen des Regierungsrats

Dr. Urs Hofmann
Landammann

Dr. Peter Grünenfelder
Staatsschreiber

Kopie

- aemterkonsultationen@baspo.admin.ch